

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **252 (1973)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durfte keinen Gottesdienst mehr besuchen und kein Sakrament mehr empfangen, bis die Strafe abgeübt war. Der berühmte Großonkel, Abt Salomon von Sankt

hören verstehen, dabeisein

Haben Sie Mühe mit dem Verstehen-Können? Das geht heute vielen so, bei dem dauernden Lärm rundherum. Leider tun viele Leute nichts dagegen. Untersuchungen haben aber gezeigt, dass sich das Sprachverständnis weiter verschlechtern kann und zum Teil für immer verloren geht, wenn nicht sofort ein Hörgerät eingesetzt wird.

BELTONE hat kaum sichtbare Hörgeräte verschiedenster Marken in allen Preislagen (Alles-im-Ohr-Geräte, Hörbrillen, Hinter-dem-Ohr-Geräte und Taschengeräte). Wir senden Ihnen gern unsere Prospekte. Noch besser ist es, wenn Sie sich bei uns im Geschäft beraten lassen und das Gerät einmal ausprobieren — gratis und unverbindlich.

Beratung täglich von 9 bis 11.30 und 14 bis 17 Uhr oder nach Abmachung. Montags geschlossen. (In Zuchwil/Solothurn Beratung nur dienstags und samstags.) Auf Wunsch Vorführung bei Ihnen zuhause.

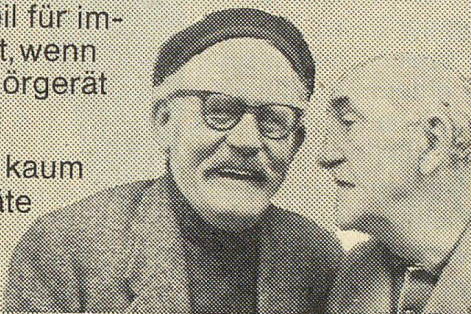
Bitte kommen Sie bald, damit aus dem kleinen Problem nicht ein grosses wird!

BELTONE und HÖRHILFEZENTRALE

Basel Freie Strasse 3 Tel. 061/25 68 66
Bern Aarberggasse 29 Tel. 031/22 39 21
Luzern Zentralstrasse 38 Tel. 041/23 25 33
St. Gallen Kornhausstrasse 3 Tel. 071/22 22 01
Zuchwil Luzernstrasse 7 Tel. 065/5 23 10
Zürich Talstrasse 20 Tel. 051/27 36 44

**BELTONE seit mehr als 20 Jahren.
Vertragslieferant der Eidg. Invalidenversicherung
und der Militärversicherung.**

3.171.1



Gallen und Reichenau, Bischof von Konstanz, der erst vor 18 Jahren gestorben war, würde sich im Grab umdrehen, wüßte er, daß einer vom Ramschwager Blut dem Kloster und seiner Familienehre solche Schmach zugefügt.

Goswin sieht im Geist die schadenfrohen Mienen jener Mitschüler wieder, die ihm das Singtalent mißgönnten, und die vorwurfsvollen strengen Blicke seiner Lehrer, die ihn beinahe niederschmetterten. Er ist aus der Schule ausgestoßen, aus der menschlichen Gesellschaft so gut wie ausradiert. Nach dem Bannspruch dürfen weder Vater und Mutter noch die Geschwister mit ihm ein Wort reden. Niemandem kann er seinen Schmerz und seine tiefe Reue anvertrauen als dem Schloßkaplan, der ihn jeden Monat einmal kurz besuchen darf.

Einmal des Tages bringt man ihm durch den Türschieber Habermus, Milch und Brot. Welcher Mensch aber lebt vom Brot allein, wenn er seelisch nicht verkümmern will? Schweigend muß er im trostlos kahlen Turmgemach sitzen und mit seinem Gewissen allein fertig werden. Es vergehen Wochen, vergehen Monate.

Goswin lebt wie ein Einsiedler

Welche Wohltat wäre ihm ein liebendes Mutterwort! Wohl hört er hin und wieder aus der Ferne die Stimmen der Eltern und Geschwister, deren Trennungsschmerz gewiß nicht kleiner ist als der seinige. Er vernimmt das Jagdhorn und das Gebell der Hunde, darf aber nicht dabei sein, wie sie drüben in Bernhardzell einen prächtigen Zwölfenderhirsch erlegen. Wenn die Vögel von den nahen Bäumen noch so fröhlich an sein Ohr zwitschern,